

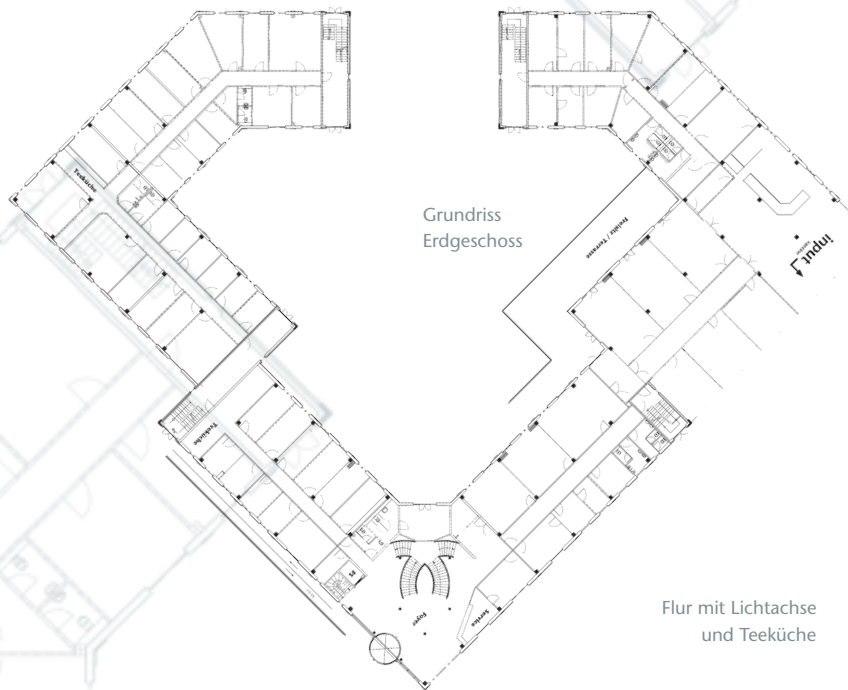
ICR 

I N F O R M A T I K C E N T E R R O G G E N T I N

Das INFORMATIK CENTER ROGGENTIN – ICR – öffnet seine Pforten.

Als Kompetenzzentrum für Softwareentwicklung und IT-Dienstleistungen bietet es besondere Voraussetzungen für Kreativität, Kooperation, Vermarktung und Öffentlichkeit.

Die Arbeitsräume gestatten eine optimale Belichtung und Abschattung der Bildschirmarbeitsplätze. Sie sind im Farbklima auf individuelle Wünsche hin anpassbar. Ihnen sind kommunikative Bereiche zugeordnet. Kommunikative Synergien zwischen den Mitarbeitern und Firmen werden so räumlich organisiert und möglich.



Büroraum im Wintergarten, Erdgeschoss

Empfang im Foyer, Erdgeschoss

Haupttreppe mit Durchgang zum Campus und „Zuse-Fenster“

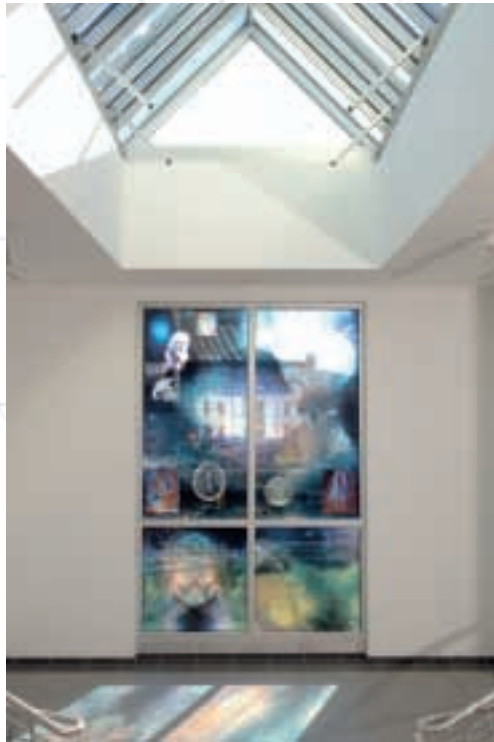


Die Zukunft des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Deutschland liegt nach übereinstimmenden Prognosen in intelligenten Nischenprodukten mit besonderen Servicequalitäten. Ein herausragender Schwerpunkt ist die Informationstechnologie - zunehmend verknüpft mit erfolgreichen Wirtschaftszweigen, Produkten und Gebrauchsbeziehungen der Menschen.

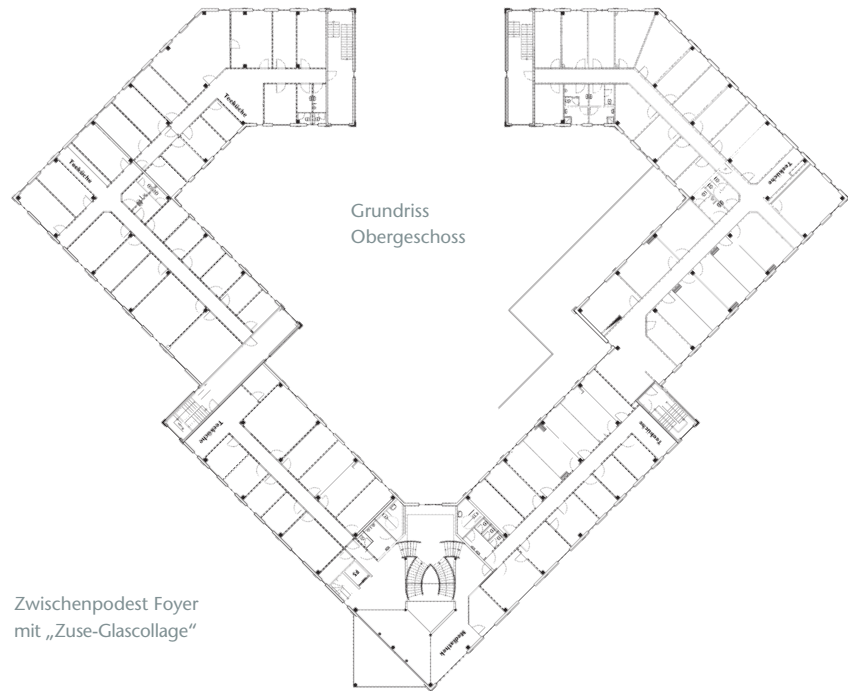


Wichtig ist nicht,
die Zukunft
vorherzusehen,
sondern
sie möglich zu machen.

Antoine de Saint Exupéry



Offene Teeküche in der Lichtachse


Zwischenpodest Foyer
mit „Zuse-Glascollage“

Schulungs- und Konferenzraum

Glasgestaltung im Treppenhaus



Das setzt bei Entwicklern und Unternehmen nicht nur eine Kenntnis des Marktes voraus sondern auch eine Beziehung zu wissenschaftlich-technisch Traditionswerten, auf denen alles gewachsen ist.

Eine erfolgreiche Rekrutierung der besten wissenschaftlichen Nachwuchskräfte des Landes und ein Interesse der nachwachsenden Generation für diese Aufgaben bedarf intellektuell und emotional der gleichen Voraussetzungen.

Das Kompetenzzentrum für Softwareentwicklung und IT-Dienstleistungen ICR stellt sich in diesem Sinne die Aufgabe, optimale

Rahmenbedingungen für die Entwicklung intelligenter Produkte der IT-Wirtschaft zu schaffen. Haus-Philosophie ist auch die Schaffung einer IT-Öffentlichkeit in allen Facetten von Innovation und Bildung. Unternehmen am Beginn ihrer Entwicklung, Neugründungen aus erfolgreichen Projekten und Spezialisten für besondere Marktsegmente können hier ihren Platz finden. Intelligent vernetzte kreative Arbeit im Zyklus von Konzentration und Entspannung, von Schöpfung und Muße wird unter den Bedingungen des ICR auf unverwechselbare Weise möglich.

ICR  bedeutet

Kreativität wird **Kommunikation**

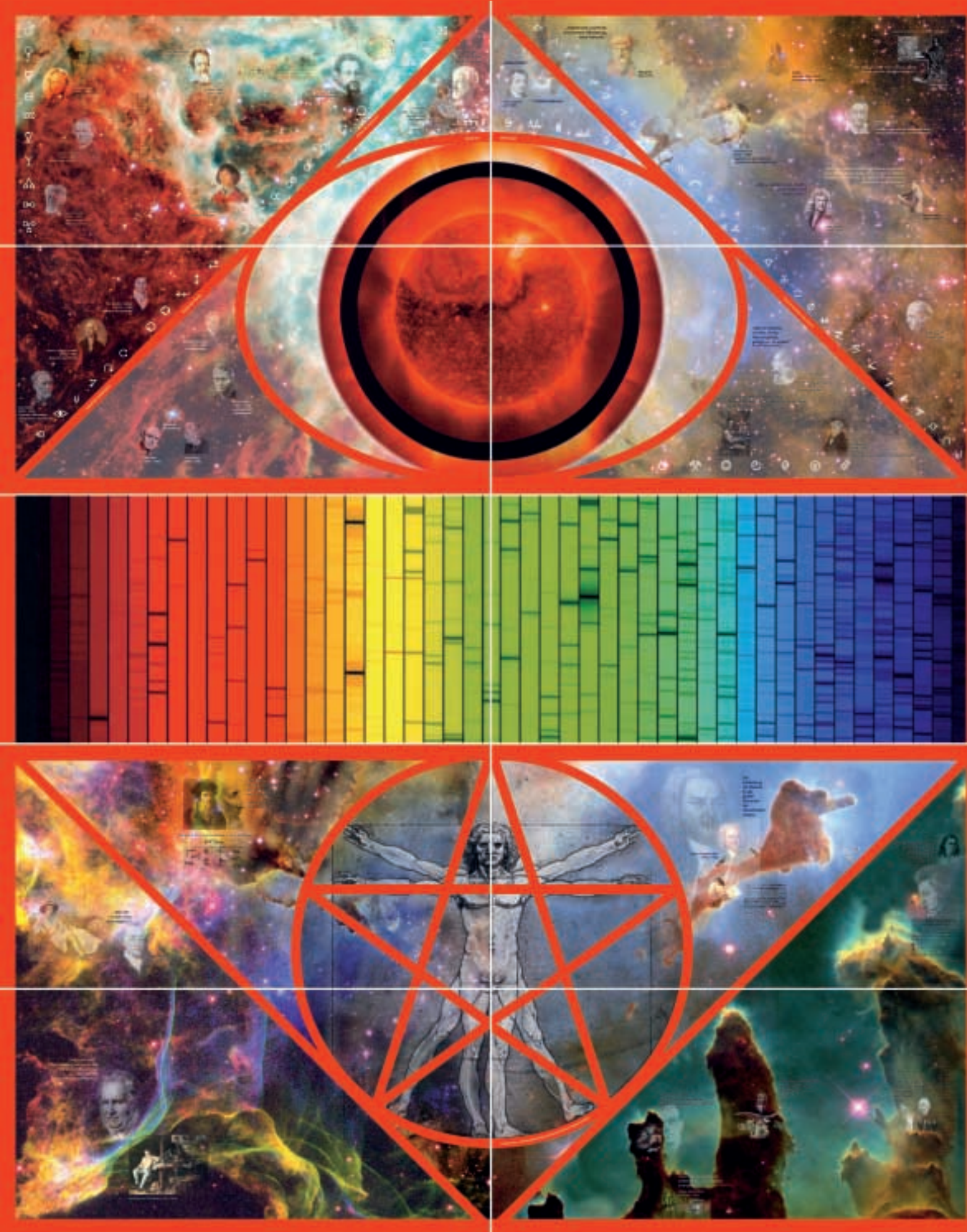
Tradition wird lebendig

Nützlichkeit wird sichtbar

Sinnlichkeit wird erfahrbar

Professionalität wird transparent

Ideen haben einen Namen



Imagefassade · Glasgestaltung „Begegnungen im digitalen Zeitalter“, 5 x 6m

**Was ich verstehe,
verstehe ich mir.
Was mir gelingt,
gelingt mir für andere!**

J. W. v. Goethe

aus „Wilhelm Meisters Wanderjahre“

Technologie- und Kompetenzzentren haben in der Zeit rasanten technologischen Wandels und vernetzter Kommunikation alle Voraussetzungen, zu „Kathedralen der Innovation“ aufzusteigen. Orte, die das Bild einer Zeit prägen, im Wettbewerb um die Herzen und Sinne der Menschen, der immer auch ein Kampf mit Bildern ist.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ (Goethe). Dies ist im Medienzeitalter eine breit bestätigte Erfahrung. Aber wie lässt sich Geistesfortschritt abbilden?

Wie gelingt es, Informationstechnologie und Softwareentwicklung, die in der Öffentlichkeit weitläufig den Anschein des Trockenen, Uninteressanten haben, bildhaft zu machen? Es gelingt über die geschichtlichen Wurzeln und die Poesie der Dinge.

Die geschichtliche Wurzel für das ICR ist die Kultur der Zeichen. Sie ist der selbstverständliche Maßstab als IT-Kompetenzzentrum.

0 und 1, die Zeichen des digitalen Zeitalters, stehen am Beginn.

→ Begegnung – Zeichen im Universum

mit Zeichen der

- Mathematik, Physik
- Astronomie
- Meteorologie
- Biologie, Botanik
- Chemie, Nuklearchemie
- Geologie

→ Rätselhaftes Sonnenspektrum

Das geheimnisvolle Sonnenspektrum mit seinen rätselhaften Lücken

→ Begegnung – Maß und Mensch

Eine Collage aus kosmischen Bildern und allegorischen Zeichen menschlicher Intelligenz in der Ikonografie abendländischer Kultur.

- Allegorie auf den Weltgeist
- Allegorie auf den Mut und die Weitsicht der Investitionsentscheidung
- Allegorie auf die Standort-IT-Pioniere
- Allegorie auf Maß und Geist des Bauens
- Allegorie auf das Wesen des Gestaltens
- Allegorie auf da Vincis „Lyrisches Alphabet“
- Allegorie auf die Entdeckung der Melodie



Poetisches Thema und Aufgabe aller Gestaltungen sind „Begegnungen im digitalen Zeitalter“. Kommunikation stiftete die zivilisatorischen Bausteine der Jahrtausende.

Lösungsalgorithmen und Software sind komprimierter Geist. Klarheit, Leichtigkeit und Schönheit sind auch hier Maßstäbe. Es entsteht die Ästhetik einer schönen Formel.

Wenn Kunst nach Goethe „nicht Sichtbares sichtbar“ machen kann, dann gerade in diesem Rahmen!

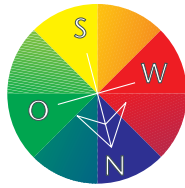
Für Michelangelo, Leonardo da Vinci und Dürer waren Kunst und Wissenschaft noch eine Einheit – da schließt sich der Zirkel als Aufgabe von heute denn unser Bestreben ist ebenso die Sichtbarmachung des nicht Sichtbaren durch die Förderung der Einheit von Wissenschaft und Kunst.

Wir schöpfen in diesem Sinne beim ICR aus der reichen Kunst- und Wissenschaftsgeschichte Europas. Mensch, Kommunikation und Natur sind das Generalthema.

Die Entschlüsselung des Universums ist in vollem Gange – die technischen Möglichkeiten und inhaltlichen Verknüpfungen fordern es heraus. Dabei zeigt sich: Die ästhetische Entschlüsselung des Universums ist weiter fortgeschritten als die technische. Die Bildnisse der Alten Meister, die „Ikonen des Schönen“ – integriert in diesen Bau – belegen das eindrucksvoll. Und erst jetzt, im Angesicht der Schönheit der Tiefe des Universums, wird uns die Bedeutung dieser Vorgriffe so richtig bewusst!

Durch diese sichtbaren ästhetischen Maßstäbe gewinnen wir Gewissheit über das Wesentliche, das Natürliche und das Menschliche.

Architekturdesign und Gesamtgestaltung



Gestaltung der farbigen Lichtachsen der Flure für eine „Ästhetik der intuitiven Orientierung“

Den Dialog zwischen Wissenschaft und Technik – Kunst und Gesellschaft zu gestalten und zu beleben ist der Anspruch der Gesamtgestaltung. Alle wissenschaftlich-technischen Innovationen, auf die wir in unserer Arbeit aufbauen, haben bedeutende Wurzeln. Sie sind nur im Dialog mit der Geschichte sichtbar zu machen.

Die verbreitete Sprachlosigkeit zwischen wissenschaftlich-technischer Tradition und Moderne, zwischen Wissenschaft und Kunst aufzubrechen, die Kraft des Geistes bildhaft „beredt“ zu machen, ist das Hauptanliegen der Gesamtgestaltung des ICR. Innovation und Kommunikation werden damit erlebbar, sichtbarer und fühlbarer – für alle Betrachter, für Fachleute und interessierte Laien, für Jung und Alt. Übergreifendes Thema sind die Kultur der Zeichen, die Wissenschaftsgeschichte der Jahrhunderte, die Kommunikation und ihre historischen Wurzeln. Die tägliche Rezeption zwischen den IT-Spezialisten und den Insignien einer Kultur der Zeichen in einem Gebäude der Softwareentwicklung schafft diese „Begegnungen im digitalen Zeitalter“.

Im Foyer als zentralem Punkt der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation sind diesen „Begegnungen“ die besonderen suggestiven Auftritte zugewiesen. Unteres Foyer mit Empfang, Ausstellungsflächen, aufschwingenden Freitreppen, Galerie, oberes Foyer mit gläserner Präsentationsbrücke und Mediathek sind Begegnungsräume für das IT-interessierte Publikum.

Computeranimationen von Produkten und Imagegestaltungen der Unternehmen spiegeln sich auf den Großformatscreens der Medienfassade dynamisch nach innen und außen wieder.

Bilder aus der Geschichte von Wissenschaft und Technik überlagern sich mit den Aufnahmen des Universums, wie sie uns aus der Zusammenarbeit mit der ESA durch das Hubble Teleskop zur Verfügung stehen.

Indem wir bildhaft machen wo wir herkommen und was der Kern aller Entwicklungen – die Kommunikation – ist, gewinnen wir Gewissheit und Zielprojektion für künftige Innovationen.

Identität aus Tradition, Wissen und Innovation geboren, findet mit dem ICR die sinnlich wirksame Hülle für Produktivität und Lebensfreude.

Cranach im „frühen Universum“



Seurat im Hufeisennebel



van Gogh in der Sterneneruption



Gauguin im Saturn-Nebel

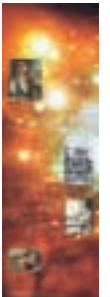


Renoir im Blasen-Nebel einer Raumexpansion

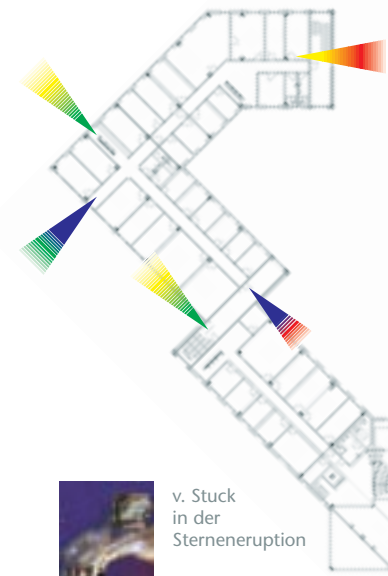


Macke im Sternennebel

Dürer in den Sternengeburten (Supercluster Lynx arc)



Holbein im Super-Cluster



v. Stuck in der Sterneneruption



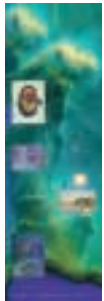
Friedrich in der Sterneneruption Monocerotis

Hypothesen sind Netze, nur der wird fangen, der auswirft!

Novalis



Cézanne
im Ei-Nebel
(Entfernung
1000 Lichtjahre)



Monet im
Adlernebel



Klimt im
Omega-Nebel



Marc im
Cone Nebel



Modigliani im
Sternennebel



Rubens
im Crab-Pulsar



Glascollagen im Treppenhaus

oben: Valcamonica-Tal: Urzeitliche Kreativität
in 300 000 Felsgravuren
unten: Zeichen und Szenen der Goldhörner von
Gallehus (Europa, ca. 400 n. Chr.)

Die zugeordneten verbindenden Raumpartien variieren durch Ihre Bildwelt diese Farbigkeit zu einem Farbraum, der sich auch nach außen abbildet und die Erscheinung in Tag- und Nachtwirkung mit prägt.

Die Farblichtachsen in den Fluren bewirken eine „Ästhetik der intuitiven Orientierung“, sie sind nach dem Farbkreis der Himmelsrichtungen codiert, d.h. die Collagen aus Bildern des Kosmos und den Ikonen der Malerei sind in ihrer Grundfarbigkeit darauf abgestimmt.



v. Menzel im
Lobsternebel



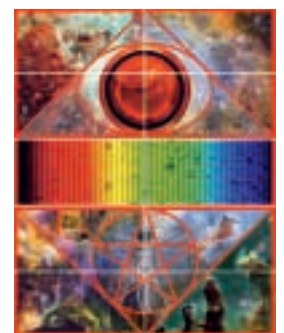
Campus-Collage

„Konrad Zuse und die Maschine zur Entschlüsselung des Universums“, 2,5 x 3,8 m



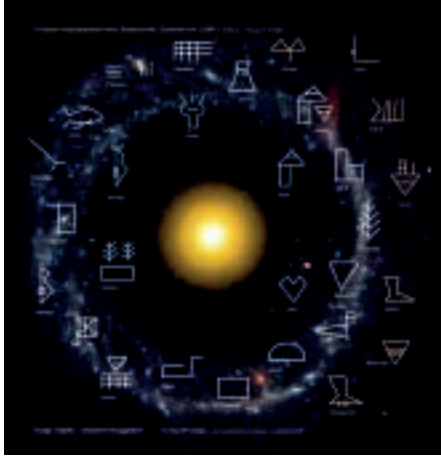
Medienfassade

2 Medienscreens 2x3m zur Präsentation von Unternehmen und Wissenschaftsthemen, 20 Glascollagen zur Kultur der Zeichen (0,6 x 0,6m und 1,2 x 0,6m), Glascollage zum Thema „Albert Einstein und sein Denken in Zeichen und Bildern (2,5 x 2,5 m)



Imagefassade

„Begegnungen im digitalen Zeitalter“, (5 x 6m)

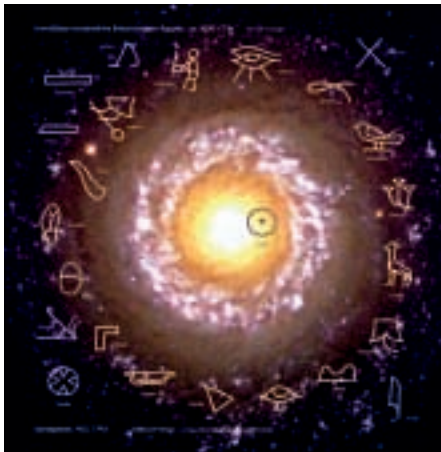


Medienfassade Zeichen im Universum

Früheste Abstraktionen einer Bilderschrift, Sumerer um 3500 v. Chr., in „Hoags Objekt“ - seltsame Ringgalaxie

**Die Schrift
hat das
Geheimnisvolle,
daß sie redet.**

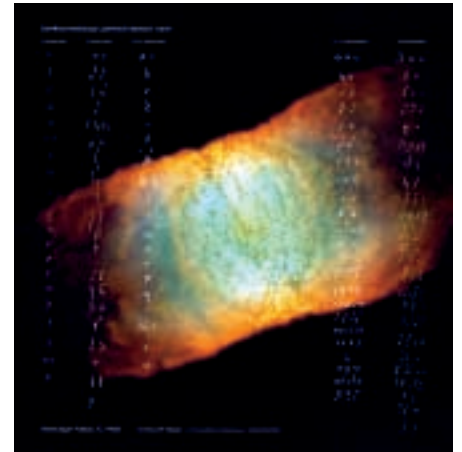
Paul Claudel



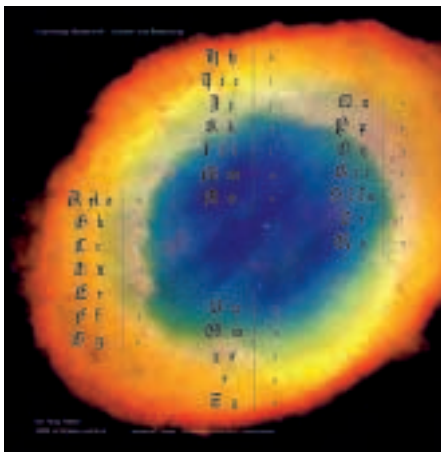
Unmittelbar verständliche Bildzeichen der Ägypter, 3000 v. Chr., in Spiralgalaxie



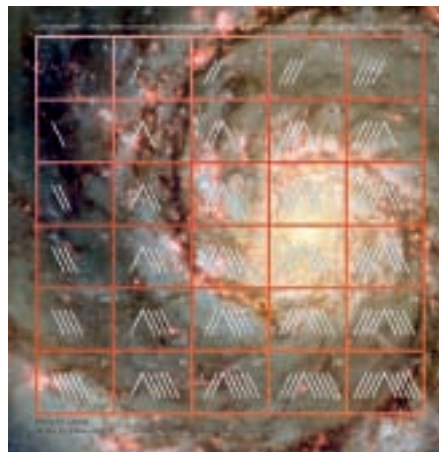
Ursprung des ABC im phönizischen Alphabet, 1200 v. Chr., im Sternfeld mit Supernova, 150 000 Lichtjahre entfernt



Schriftentwicklung Lateinisch-Deutsch, in „Viereckiger Nebel“



Gutenbergs Bibelschrift – Zeichen und Bedeutung im Ringnebel, 2000 Lichtjahre entfernt



„Sichelmarken“ – erste Zahlensystematik aus Nordostdeutschland um 1200 v. Chr. in der „Whirlpool-Galaxie“, 30 Mio. Lichtjahre entfernt



Entwicklung der indo-arabischen Zahlen im Galaktischen Ring von NGC 6782



Berufs- und Künstlermarken, Händlerzeichen aus dem 14. Jh., in den „Wirbelstürmen der Lagune“, ca. 5000 Lichtjahre entfernt

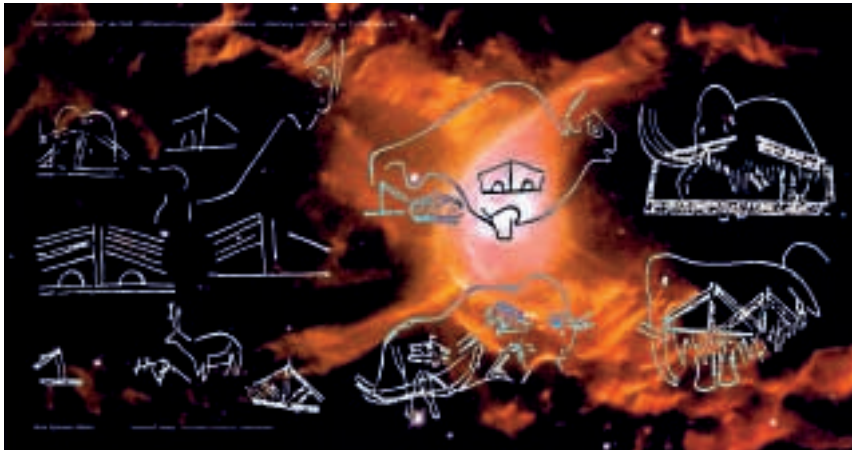
**Die Zahl
ist das Wesen
aller Dinge.
Mathematik und Physik
sind höchste Offenbarung
reiner Vernunft.**

Pythagoras



Franz von Reuleaux –
Begründer der Kinematik

Kinematik und Galaxien – aufeinander zu rasende
Spiralgalaxien vor dem Zusammenstoß – in einigen
Milliarden Jahren



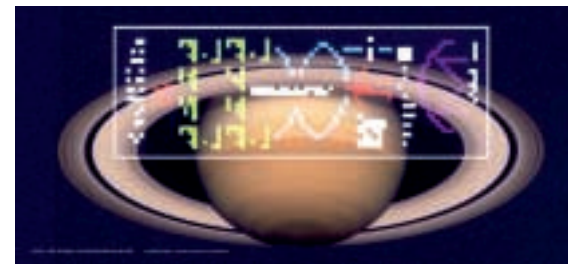
Erste technische Pläne der Welt –
Höhlenzeichnungen aus dem Rhonetal – Anleitung
zum Tierfang, ca. 15000 Jahre alt

Glasflächen, die die Medienscreens umrah-
men, zeigen Collagen zur Kultur der Zei-
chen von den Anfängen bis in die Gegen-
wart. Die Entwicklung der Schrift, die
Entwicklung unserer Zahlen, die ersten
technischen Zeichnungen und bahnbre-
chende Erfinder werden bildhaft gemacht.
Mit Bildern und Zitaten entsteht eine Aura
des Schöpferischen im Universum.

Im Zentrum steht eine Collage, die Albert
Einstein und sein (Vor-)Denken in Zeichen
und Bildern thematisiert.



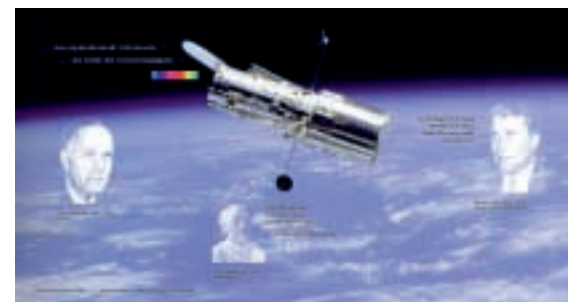
Programme und Zeichen im „Ameisennebel“



Saturn – Herr der Ringe –
mit einer Botschaft von der Erde



Wolke aus Gas und Staub im Sternhaufen der Plejaden



Weltraumteleskop „Hubble“

Naturgemälde – der Dreiklang
aus Humanität, Kunst und Wissenschaft
läßt die Welt für alle Menschen klingen.

A. v. Humboldt

"Das Wort oder die Sprache,
geschrieben oder gesprochen,
scheinen im Mechanismus
meiner Gedankenabläufe
überhaupt
keine Rolle zu spielen.
Die psychischen Grundelemente
des Denkens
sind bestimmte Zeichen
und
mehr oder weniger
klare Bilder,
die nach Wunsch
reproduziert oder
kombiniert
werden können."

Albert Einstein

geb. 14. März 1879 in Ulm,
gest. 18. April 1955 in New York

$$G_{\mu\nu} = \frac{8\pi G}{c^4} T_{\mu\nu}$$
$$\frac{d^2 x^\mu}{ds^2} + \Gamma^\mu_{\alpha\beta} \frac{dx^\alpha}{ds} \frac{dx^\beta}{ds} = 0$$

gemein
innere räumliche
Kontinuitätsgleichung





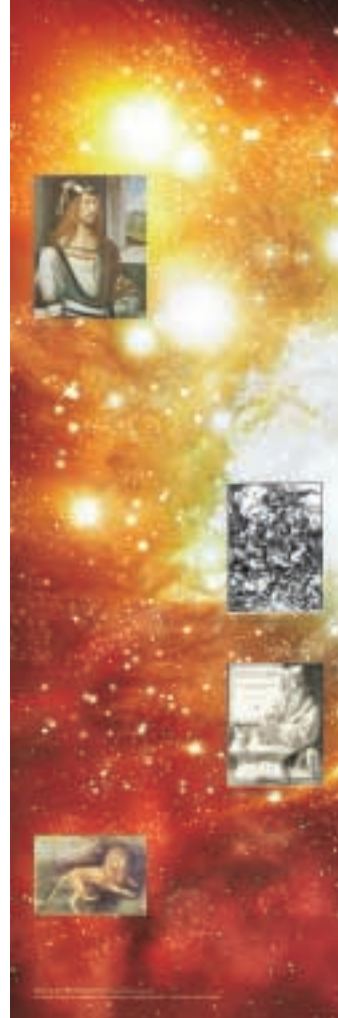
Die Glascollage im Bereich der Galerie ist dem Erfinder und Konstrukteur der ersten programmgesteuerten und frei programmierbaren Rechenmaschine – der Prototyp des heutigen Computers – Konrad Zuse gewidmet. Sie setzt seine Erfindungen, sein Schaffen und seine Universalität als Mensch und Künstler in den kosmischen Rahmen. Es war der Eintritt in die Informationstechnologie – dem Werkzeug zur Entschlüsselung des Universums.



Rubens
im Crab-Pulsar



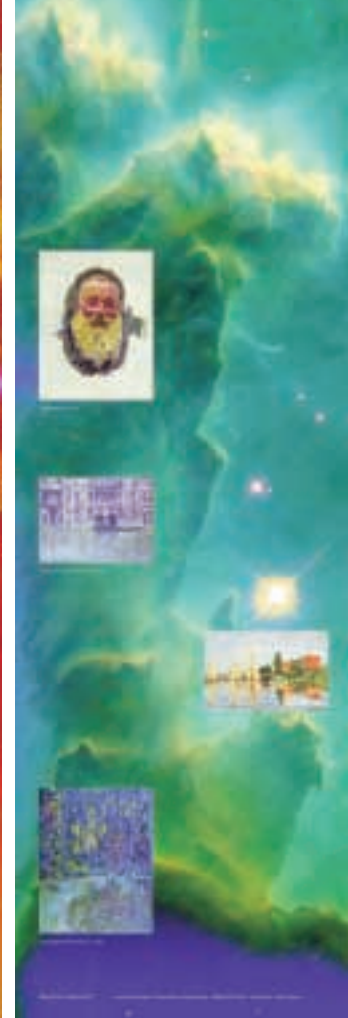
Holbein im Supercluster



Dürer in den Sternengeburten



Modigliani im Sternennebel



Monet im Adlernebel

Glasdetail
Dürer in den Sternengeburten

Lichtachsen –

Faszination Licht

Die farbige Transparenz lässt die Bilder verschmelzen. Das Umfeld ergreift Besitz vom Gebäude und wird Bestandteil seiner Perspektiven.

Szenen und Schichten unserer Historie überlagern sich mit Bildern des Lebens im Jetzt – Bildern des Heute im Universum.



Erasmus von Rotterdam



Seurat im Hufeisennebel

C.D. Friedrich in der Sterneneruption Monocerotis

Cézanne im Ei-Nebel

v. Stuck in der Sterneneruption

Cranach im frühen Universum

Ikonen des Schönen im Universum



v. Menzel im Lobster-Nebel

Gauguin in Saturn-Nebel

van Gogh in der Sterneneruption

Macke im Sternennebel

Renoir im Blasennebel einer Raumexpansion

Klimt im Omega-Nebel

Marc im Cone-Nebel



Skulptur „Der Weg“

**Ein Kunstwerk
ist ein Stück Natur,
gesehen durch
ein Temperament.**

Emile Zola



Sitzobjekt „Amplitude“

Der Campus – ein Marktplatz der Ideen – in Natur

Im Zentrum der vierflügligen Anlage als Ort der Klausur liegt der Campus - als Marktplatz, als Ort der Muße und Entspannung, der Freiraum. Flankiert von Plätzen des Verweilens und der Kommunikation ist es ein lärmgeschützter Ort mit dem sonnenorientierten Flair eines südlichen Gartens. Exzentrisch geordnete Steinkreise als Wasserrinnen gewährleisten ein ausgeglichenes Mikroklima.

Integriert in die Campuslandschaft sind plastische Arbeiten der Künstlergruppe „MARFA“, die im Rahmen einer Teamarbeit entstanden sind.



In der Natur
fühlen wir uns wohl
weil sie kein Urteil
über uns hat.

Nietzsche



Spruchsteine „T rialog“

Die Einzelbeiträge der Künstlergruppe MARFA

„Der Weg“; Theumaer Fruchtschiefer, Edelstahl

„T rialog“ - 3 Pulte; Theumaer Fruchtschiefer, Edelstahl

„Amplituden“ - 3 Sitzobjekte; Theumaer Fruchtschiefer, Eiche

„Alle in einem Boot“ - Reliefwand; Eiche, Stahl

Campus mit Freisitz und
Wasserspiel-Ringen



Das INFORMATIK CENTER ROGGENTIN möchte seine Tore für den wissenschaftlichen Nachwuchs, für Schüler, Studenten und das IT-interessierte Publikum weit öffnen.

Gern unterstützen wir Ihre Begegnungen mit der Informationstechnologie im digitalen Zeitalter.



Das INFORMATIK CENTER ROGGENTIN bietet Softwareentwicklern und IT-Dienstleistern eine Zukunft.

- Unterstützung bei der Existenzgründung
- Günstige Mietkonditionen für Arbeitsräume und gemeinschaftliche Infrastrukturdienstleistungen
- Flexible Anmietung von Räumlichkeiten zwischen 15 und 500 m²
- Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der IT-Standortgemeinschaft
- Kontaktmöglichkeiten und Mitarbeit im IT-Netzwerk M/V
- Variable Konferenzräume für bis zu 250 Personen
- Neue Präsentationsmöglichkeiten auf den Großformat-Medienscreens der Fassade
- Variable Beratungs- und Schulungsräume
- Kantinenbetrieb und Konferenzservice

input
kantine

ICR

INFORMATIK CENTER
ROGGENTIN GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1A
D-18184 Roggentin

Telefon (03 81) 4 03 19 90
Fax (03 81) 4 03 19 99
info@informatikcenter.de
www.informatikcenter.de